

PRESSEINFORMATION

Chopins Werke erfüllten die Orangerie

Der XII. Internationale Chopin-Klavierwettbewerb endet mit zwei zweiten Preisen und weiteren vier Gewinnern – Apollon-Musagète-Quartett begeistert im Finale – Preisgelder in Höhe von 30.000 Euro vergeben – Erste Engagements für die jungen Gewinner

Darmstadt, 1. November 2022. Die Orangerie mit ihrem historischen Ambiente und dem wunderschönen Garten erwies sich als stimmungsvoller Austragungsort für den XII. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerb, den die in Darmstadt ansässige Chopin-Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland vom 21. bis 31. Oktober 2022 dort ausgerichtet hat. Bei zumeist freundlichem Spätsommerwetter nutzten sowohl die Kandidatinnen und Kandidaten wie auch die Jury und das Publikum die Anlage für eine Verschnaufpause und schauten den Gärtnern zu, die Grünflächen und Beete für den Winter herrichteten.

Über Mangel an öffentlichem Interesse konnten sich die Veranstalter nicht beklagen. Vor allem die beiden hochklassigen Konzerte, die den Wettbewerb umrahmten – zur Eröffnung gaben die acht Jurorinnen und Juroren eine Kostprobe ihres Könnens, und am letzten Tag konnte man den Preisträgern lauschen – waren sehr gut besucht. Zudem nutzten Musikfreunde die Gelegenheit, bei den öffentlichen Vorträgen der Kandidatinnen und Kandidaten unterschiedliche Vortragsstile zu erleben und sich vielleicht auch für die eigene pianistische Freizeitgestaltung inspirieren zu lassen.

37 Kandidatinnen und Kandidaten aus 19 Ländern hatten sich an den elf Wettbewerbstagen um die ersten Plätze beworben. Um in die Spitzenklasse vorzudringen, mussten sie drei Vortragsrunden für sich entscheiden. Von den 20 Kandidatinnen und Kandidaten, die die zweite Runde erreichten, qualifizierten sich sechs für das Finale. Die Finalisten hatten an zwei Abenden ihre Fähigkeit zum Zusammenspiel mit weiteren Musikern unter Beweis stellen müssen. Obwohl die Organisation verschiedene Werke von Chopin für das Finale angeboten hatte, entschieden sich alle Finalisten für das f-moll-Konzert.

Sechsmal das gleiche Konzert zu hören, legte zunächst den Verdacht von Langeweile nahe, doch war es im Gegenteil befruchtend, auch hier wieder die sehr verschiedene Herangehensweise der jungen Interpreten – Höchstalter 30 Jahre – zu beobachten. Für einen großartigen Hörgenuss sorgten zudem die Weltklasse-Streicher des Apollon-Musagète-Quartetts, unterstützt vom ebenfalls berühmten Kontrabassisten Slawomir Rozlach, die zur Begleitung der Finalisten engagiert worden waren. Mit dieser Entscheidung verzichtete die Chopin-Gesellschaft auf die übliche Orchesterbegleitung, befand sich aber ganz auf der Linie von Chopin, der den familiären Rahmen mehr schätzte als die große Bühne. Das gleichwohl ungewöhnliche Arrangement erwies sich als weiteres Highlight des Wettbewerbs und sorgte für ein Alleinstellungsmerkmal.

Mit ihrer Entscheidung tat sich die Jury unter der Leitung von Kevin Kenner (USA), der außerdem Christopher Elton (Groß-Britannien), Martin Kasik (Tschechien), Alexander Kobrin (USA), die Präsidentin der Chopin-Gesellschaft Aleksandra Mikulska, Katarzyna Popowa-Zydron (Bulgarien/Polen), Sabine Simon (Deutschland) und Dina Yoffe (Lettland) angehörten, nicht leicht. Statt eines ersten Preises vergab sie zwei zweite Preise, was bei internationalen Wettbewerben keine Seltenheit ist.

Mateusz Tomica (Polen) – er gewann auch den Mazurkenpreis – und Vojtech Trubac (Tschechien) reisen mit jeweils 8.500 Euro Preisgeld in ihre Heimat zurück. Den dritten Platz, dotiert mit 5.000 Euro, belegte Andrey Zenin (Russland), der auch für die beste Improvisation ausgezeichnet wurde. Auf Platz vier kam Da Jin Kim (Korea), gefolgt von Fantee Jones (USA) auf Platz fünf. Den sechsten Platz belegte der erst 19 Jahre alte Zvezdan Vojvodic aus Kroatien, dessen Vortrag noch am selben Abend zu einem Engagement für die Intermusikale in Oberursel 2023 führte.

Bereits am 11. November diesen Jahres dürfen die drei Erstplatzierten auf Einladung der Chopin-Gesellschaft Hamburg & Sachsenwald ihr Können in der Hansestadt erneut unter Beweis stellen. Es liegt in der Natur des Darmstädter Chopin-Klavierwettbewerbs, dass sich den jungen Finalisten Konzertsäle öffnen und die Option auf eine internationale Karriere besteht. Nach dem unangefochtenen Marktführer im polnischen Warschau, Chopins Heimat, belegt

der Internationale Chopin-Klavierwettbewerb in Darmstadt unter den reinen Chopin-Wettbewerben weltweit den zweiten Platz.

Gestiftet wurden die Preise der sechs Finalisten im Gesamtwert von 30.000 Euro von der Stadt Darmstadt/Sparkassen-Jubiläumsstiftung, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, der Entega-Stiftung, der Chopin-Gesellschaft, der International Fryderyk Chopin Academy in Lahr und Dr. Christoph Heil. Den Mazurkenpreis stellte das Generalkonsulat der Republik Polen in Köln zur Verfügung, Anna Wencel-Fanselow stiftete den Improvisationspreis.

Medienkontakt:

Chopin-Gesellschaft in der Bundesrepublik Deutschland e. V.

Claudia Ehry | Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon 0175 249 72 56

Vereinsanschrift: Kasinostraße 3 (Literaturhaus) | 64293 Darmstadt

buro@chopin-gesellschaft.de | www.chopin-gesellschaft.de